

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 30 (1948)
Heft: 22

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 12.50, halbjährlich Fr. 6.80...

Verlag: Genossenschaft 'Schweizer Frauenblatt', Zürich
Interessent-Annahmen: August B. O., Schneiderstrasse 64, Zürich 2, Telefon 27 29 75...

Insertionspreis: Die einseitige Zeile meterlang oder auch deren Raum 16 Rp. für die Schweiz, 30 Rp. für das Ausland...

Organ für Fraueninteressen und Frauenaufgaben

Winston Churchills politische Auseinandersetzung am konservativen Frauenkongress in London

Vielleicht sollte einleitend daran erinnert werden, daß die Benennung konservativ als politischer Begriff hierzulande hauptsächlich einer Tradition entspricht...

In dieser Zusammenkunft meist politisch gebildeter tüchtiger Frauen aller Stände, war Mr. Churchill in seiner glänzenden Rednerform...

Unternehmungsmöglichkeiten im Stande ist, Europa finanziell zu helfen. Und er betont sodann, daß die jegliche Regierung wohl kaum Holz sein kann...

studieren und ihnen alles Bestkännnis entgegen zu bringen. Als einige abgeordnete Teilnehmerinnen Mr. Churchill im Namen des Kongresses begeisterten Dank aussprachen...

Der bernische Frauenbund tagt - Warum gehen die Preise nicht zurück?

Auf den 21. Mai lud der bernische Frauenbund zur Frühjahrs-Delegiertenversammlung und zur Hauptversammlung ein...

Warum gehen die Preise nicht zurück? Unser Land produziert nur etwa die Hälfte der für unsere Bevölkerung notwendigen Mittel...

Nachdem die Vorbereitungen des Kongresses auf die politische Weitsichtigkeit und die unbegrenzte Tatkraft von Mr. Churchill hingewiesen hatte...

Nach diesen und anderen schwerwiegenden Auseinandersetzungen, die naturgemäß von der Farbe der Opposition getragen sind...

Murtha läßt

Sie saß in der hintersten Bank und niemand mochte sie roht leiden. Auch der Lehrer nicht, denn sie war immer schüchtern und antwortete nie deutlich auf seine Fragen...

einem zarten kleinen Mädchen einstiegen, kamen die Dorfkinder nicht mehr aus dem Staunen heraus. Eins war sicher: Die Leute waren mächtig reich...

gewöhnt hatte, das hier mitten unter ihnen sitzen mußte und große Buchstaben in die Hefte malte...

borgen. Als er einmal eine lobende Bemerkung machte, warf Murtha verwirrt und glücklich einen Blick zu Carla hinüber...

Nachdem die vielen großen Kräfte mit den Landesrätern und ihren Mitarbeitern abgerechnet wurde, ist die Berner Frau...

Die Welt ist klein

Ich hätte lange gespürt, um mit einer Reise in das schöne Italien zu ermöglichen...

Ich zusammen unter Mittagstrot und lernten einander immer besser kennen...

Als wir uns über dies wunderbare Zusammenreffen berührt und ein gutes Glas Wein...

Die Welt ist doch sehr klein.

Anmerkung der Red. Diese kleine Skizze wurde mir von einer sehr alten, in bitterster Not in Berlin lebenden deutschen Frau...

Die Welt ist doch sehr klein.

Anmerkung der Red. Diese kleine Skizze wurde mir von einer sehr alten, in bitterster Not in Berlin lebenden deutschen Frau...

Rückfichten

Oben wird der Gong zum Mittagessen geschlagen. Ein Teil der Gäste kommt die Treppe herab...

Ein Beispiel von vielen. Aber müssen Frauen wirklich so sein? Ich glaube nicht...

Wichtig aber für jede Art der Rückfichtnahme ist, daß sie auf Gegenseitigkeit beruht...

Was darf für die von ihm verlangte Rückfichtnahme sein?

es muß heißen, daß man seine Persönlichkeit achtet und seine Interessen mit in Rechnung stellt...

Jeder gut geartete Mensch wird die ihm gewährte Rückficht dankbar anerkennen...

Eine Rückfichtnahme

zu dem 1947 erschienenen Bericht aus Drofara-Lathli.

... Kürzlich erhielt ich aus Zürich und St. Gallen die Nachricht, ich sei bei meiner Rückficht hier...

Ich muß sagen, ich war erfreut, dies zu erfahren; denn sonst hätte ich es nicht gewußt...

Und nun will ich noch beifügen, daß seit einigen Monaten hier ein bereits in Amerika gegen Lepra angewandtes Mittel gebraucht wird...

Protestantisch-Christlicher Hülfverein

In nahezu allen Gemeinden des Kantons Zürich wurde die Pfingstkollekte für den Protestantisch-Christlichen Hülfverein...

eingeben. Der Bericht schließt mit folgenden Worten: Wir müssen unter reformierten Zürcherrollt erneut inständig bitten...

Protestantischer Volksbund

Die Zürcher Section des Schweizerischen Protestantischen Volksbundes hielt am 23. Mai seine Generalversammlung in der Wallerstrasse in Zürich ab...

Aus der Arbeit

Der Solothurnischen Frauenverbände

Inoffiziell seit dem Beginn des 2. Weltkrieges, offiziell seit 1942, arbeiten im Kanton Solothurn die Frauenverbände aller drei Konfessionen...

Gegenwärtig stehen die solothurnischen Frauenverbände vor einer neuen wichtigen Aufgabe: der Hilfe bei der Beschaffung der Mittel für den Ausbau der Tuberkuloseheilanstalt...

Berankstaltungen

Landesverband Schweiz. Frauenvereine für Palästinaarbeit

Delegiertenversammlung

am Montag, 7. Juni 1948 in Zürich.

Eröffnung um 10.15 Uhr im Rammemulsaal des Kongresshauses (Güngang U, Gohlharthstr. 5, 1. Stod).

- 1. Begrüßungen. 2. Verlesung und Genehmigung des Protokolls des letzten Delegiertenkongress. 3. Tätigkeitsberichte: a) Allgemeines, b) Dritte, c) Propaganda, d) Jung-WIZO-Gruppe. 4. Kaffeepause. 5. Neues Budget. 6. Neuwahlen. 7. Generaldebatte. 8. Diverles. 9. 16.15 Uhr: Filmvortrag von Mrs. Safa Erlich, Präsidentin der französischen WIZO: Au tournant de notre histoire.

habe ein Geheimnis — etwas, das niemand wußte, und das ich nicht preisgeben will...

Der Lehrer war noch nicht eingetreten und man wartete sich über die Plätze für den kommenden freien Nachmittag. Die Einen wollten haben gehen, andere hatten sich zu einem Anschlag verabredet...

... Der Lehrer war noch nicht eingetreten und man wartete sich über die Plätze für den kommenden freien Nachmittag. Die Einen wollten haben gehen, andere hatten sich zu einem Anschlag verabredet...

Das war so viel! Warum hatte sie es den Anderen auch sagen müssen. Komnte sie nicht denken, daß sie es nicht verhehlen würden? Aber jetzt sollten sie gleich alles wissen...

Wenn ihr's doch nicht glaubt. Der Mann hat mit der Carla geschlafen!

Jetzt schwiegen die Spitzer wieder und auch jene, die zuvor am unüberwindlichen Gelächert drängten...

Der Lehrer trat ein. — Gleich gerollt die Sarah und legte sich flüchtig an die Wäsche. „Nun, was gibt's Maria?“

„Carla's Fremdbild? — Das Mädchen hätte mir das erzählt, was sie mir erzählt hat. Aber das Mädchen hat mich nicht geliebt.“

„Carla's Fremdbild? — Das Mädchen hätte mir das erzählt, was sie mir erzählt hat. Aber das Mädchen hat mich nicht geliebt.“

„Carla's Fremdbild? — Das Mädchen hätte mir das erzählt, was sie mir erzählt hat. Aber das Mädchen hat mich nicht geliebt.“

denen? — kein anderer Gedanke hatte Raum. Reglos stand sie vor der großen Türe, bis das Klirrgelächter erkundete und das bekannte Mädchen im bunten Kleid...

„Carla's Fremdbild? — Das Mädchen hätte mir das erzählt, was sie mir erzählt hat. Aber das Mädchen hat mich nicht geliebt.“

„Carla's Fremdbild? — Das Mädchen hätte mir das erzählt, was sie mir erzählt hat. Aber das Mädchen hat mich nicht geliebt.“

„Carla's Fremdbild? — Das Mädchen hätte mir das erzählt, was sie mir erzählt hat. Aber das Mädchen hat mich nicht geliebt.“

„Carla's Fremdbild? — Das Mädchen hätte mir das erzählt, was sie mir erzählt hat. Aber das Mädchen hat mich nicht geliebt.“

„Carla's Fremdbild? — Das Mädchen hätte mir das erzählt, was sie mir erzählt hat. Aber das Mädchen hat mich nicht geliebt.“

knaut auf das Mädchen, das in der dunklen, verfluchten Schürze im Zimmer stand wie Achsenbrüder in des Königs Schloß.

„Carla's Fremdbild? — Das Mädchen hätte mir das erzählt, was sie mir erzählt hat. Aber das Mädchen hat mich nicht geliebt.“

„Carla's Fremdbild? — Das Mädchen hätte mir das erzählt, was sie mir erzählt hat. Aber das Mädchen hat mich nicht geliebt.“

„Carla's Fremdbild? — Das Mädchen hätte mir das erzählt, was sie mir erzählt hat. Aber das Mädchen hat mich nicht geliebt.“

„Carla's Fremdbild? — Das Mädchen hätte mir das erzählt, was sie mir erzählt hat. Aber das Mädchen hat mich nicht geliebt.“

„Carla's Fremdbild? — Das Mädchen hätte mir das erzählt, was sie mir erzählt hat. Aber das Mädchen hat mich nicht geliebt.“

„Carla's Fremdbild? — Das Mädchen hätte mir das erzählt, was sie mir erzählt hat. Aber das Mädchen hat mich nicht geliebt.“

Schweiz. Gemeinnütziger Frauenverein
 68. Jahresversammlung
 Dienstag, 15. Juni 1948,
 in der protestantischen Kirche zu Brugg.
 Beginn: punkt 10 Uhr vormittags

Traktanden:

- Begrüßung durch die Zentralpräsidentin, Frau V. S. Mercier.
- Jahresbericht der Zentralpräsidentin.
- Rechnungsablage durch die Zentralquästorin, Frau Sandbichlin.
- Bericht über einen kantonalen Zusammenstoß der Sektionen. Referentin: Frau Burri, Wollhusen.
- Innere Gartenbauhülle Niederlenz. Referentin: Frau Fischer-Heller, Präsidentin der Schulkommision.
- Bericht über die unentgeltliche Kinderverpflegung. Referentin: Fräulein Brändlin, Rapperswil.

- Bericht über die Brautpflicht. Referentin: Frau Fey-Dungerbühler, St. Gallen.
- Bericht über die Diplomierung treuer Hausangehelfer. Referentin: Frau Egger, Randerferg.

12.00: Mittagessen.
 14.00: Vortrag von Fräulein Dr. phil. Ida Somazzi, Bern: „Hundert Jahre Bundesstaat“.
 15.15: Schluß der Versammlung. Ausflug nach Rönzfelden und Binobonija. Anschließend gemeinsamer Tee.

Zürich: Speeum-Club, Montag, 7. Juni 1948, 17 Uhr: Miss Ann Louvain spricht über «Virginia Woolf und the impressionist novel» in englischer Sprache. (Eintritt Franken 1.50)

Zürich: Schweizerischer Verband der Akademikerinnen. Monatsversammlung am Donnerstag, den 17. Juni 1948, 20.00 Uhr, im Zimmer Nr. 45 (1. Stock) der Höheren Töchter-

schule, Eingang Promenadengasse. Vortrag von Fräulein Dr. Margrit Herrli, Pretoria (Südafrika): «Das Arbeitsgebiet einer botanischen Botanikerin in Afrika» (mit Lichtbildern über Land und Leute). Fräulein Dr. M. Herrli ist seit Jahren in der Gegend von Pretoria als Leiterin eines Institutes zur Verbesserung der ungünstigen Weidewirtschaft tätig und hat mit ihren Forschungen der dortigen Viehzucht wichtige Dienste geleistet. Beachten Sie bitte das ungewöhnliche Datum und Lokal! Gäste sind herzlich willkommen.

Radiosendungen für die Frauen

sr. „Wir und die andern“: unter diesem Thema werden Montag, den 7. Juni um 14 Uhr in der Frauenstunde Beiträge aus dem In- und Ausland vermittelt. Der Stellenkurs für die Hausfrau ist wiederum Mittwoch, den 9. Juni um 14 Uhr, angelegt, während „Notiers und probiers“, Donnerstag, den 10. Juni um 14 Uhr mit: „Pflanzten Säucen –

Das Donnerstagrezept – Was möchten Sie wissen?“ aufwartet. Wer kennt sie nicht, die lebenswarmen, erfrischenden Kinderlieder von Ida Grohmanneyer? Ihr und ihren Werken in die „Halbe Stunde der Frau“, Freitag, den 11. Juni um 14 Uhr, gewidmet.

Redaktion:
 Frau El. Studer u. S. Gorgenfr 68,
 W. Nierbur, Tel. 2 68 69.

Geschützter Glanz
 Werno-Silb, die schweizerische Silberpolitur, hinterläßt auf dem Silber beim Putzen eine hauchdünne Wachsschicht, die den Glanz schützt und verhindert, daß das Silber so rasch anläuft. Werno-Silb ist erhältlich in Drogerien, Hausaltgeschäften und beim Goldschmied, in Flüssen zu Fr. 1.50, 3.50 und 6.— + Wust. Hersteller: Laboratorium der Drogerie Wernle & Co., Zürich.



Unmöglich!
 daß es noch Haushaltungen gibt ohne Dampfkochtopf „Securo“
 Damit kochen Sie zehnmal schneller.
 Wir liefern ab Lager!

SCHWABENLAND & CIE AG ZÜRICH
 Näschelestr. 44 Tel. 25 37 40



Ambrosia
 das beliebte
 Speiseöl und Kochfett



Aeissil


UEBERSAX
 Zürich Limmatquai 66

Spezialgeschäft
 Damenstoffe
 Herrenstoffe
 Haushaltwäbe
 Wolldecken
 Ateller im Hause

J. Leutert
 Metzgerei Charcuterie
 Zürich 1
 Schützengasse 7
 Telefon 23 47 70

Spezialitäten in Fleisch- und Wurstwaren
 Filiale Bahnhofplatz 7
 Telefon 27 48 88

SCHAFFHAUSER WOLLE



Der hoffmunge Teeraum
 Marktasse 18
Gipfelstube
 W. BERTSCH, SOHN
 ZÜRICH



Wertbeständige Möbel

MIT SCHÖNEN STOFFEN, TAPPIEEN UND VORHÄNGEN GEBEN HIER WOH- NUNG EINE PERSÖNLICHE NOTE. BE- SICHTIGEN SIE UNSERE AUSSTELLUNG

MEER
 ATELIER FÜR MÖBEL • INNENAUSBAU
 MEER • CIE AG. BERN

Frau Meili-Epprecht
 Fraumünsterstraße 23 I. Stock LIT
 ZÜRICH

- Bettwaren
- Moderne Flachdruvets
- Kissen
- Bettfedernreinigung
- Matratzen

Detektiv Lier
 Streng diskret • Erstes Spezialbüro
 öffnet alle Geheimnisse
 Tel. 23 29 18
 Löwenstr. 56 • Bahnhst
 ZÜRICH
 a. Detektiv & Stütz Zürich
 u. Fremdenpolitik
 34 Jahre Praxis

Das Vertrauenshaus für
 BETT- TISCH- und KÜCHENWÄSCHE
 in Leinen und Halbleinen

Leinenweberel Bern AG.
 BERN, City-Haus, Bubenberplatz 7

Bettfedern



Reinigung
 besorgt exakt und zuverlässig

Schlichtig
 Storchengasse 16, Zürich 1, Tel. 29 14 09
 Autoschlößli

Schwarzenbach
 Telefon 24 17 14 Zürich 1 Münstergasse 19
 Eigene modernste Kaffee-Rösterei
 Filiale in Winterthur

**Colonialwaren, Conserven
 Südfrüchte, Dörrobst, Eier**
 Bekannt billigste Preise Streng reelle Bedienung



WELTI-FURRER

Möbel-transporte
 in der Stadt über Land ins Ausland und nach Übersee
 Möbellagerhäuser
 23.76.15

Im Frühjahr
 in die Mittelschule
ATHENAEUM
 Dr. Ed. Kleiner
 Zürich 8/32
 Neumünsterallee 1
 Tel. 32 08 81

Alkoholfreies Restaurant
Zur Münz
 Münzplatz 3 (mittlere Bahnhofstr.)
 Zürich

Sorgfältig geführte Küche
 Vorzüglicher Kaffee
 Leitung: Th. Palm

Das billigste u. schönste
 Waschverfahren erzielt man mit

ENKA
 als Zugabe zu Seifentlauge



**„Guets Brot“
 „Feini Guetzli“**

Seefeldstraße 119 Tel. 24 77 60
 Seefeldstraße 212 Tel. 24 57 44
 Forchstraße 37 Tel. 32 09 75
 Zollikon, Dufourplatz Tel. 24 98 49
 Tea-Room Bahnhofplatz 1 Tel. 23 12 72

ORO
 das altbewährte, feinste Kochfett
 zum KOCHEN, BRATEN, BACKEN

Fabr.: Fied & Bernhart A.-G., Zürich-Dorlikon

Das gute Brot von
 Großbäckerei-Konditorei



Aubscher
 Zürich / Badenstr. 333 / Tel. 23 68 24

Obst, Gemüse, Früchte
 liefert frisch

KARL HAEGELI - ZÜRICH 4
 Militärstr. 114 - Tel. 25 72 27 u. 27 14 68

Giger-Kaffee
 ist
 Qualitäts-Kaffee



HANS GIGER & CO. BERN
 Lebensmittel-Großimport
 Gutenbergstraße 3 Tel. 2 27 36

W. FREY & CO., ZÜRICH
 Telefon 23 66 75

**Conserven, Kolonialwaren
 Frischobst**
 Gemüse und Südfrüchte en gros

Fabrik-Depot für
Lenzburger Conserven
 Birds Eye-Tiefkühlprodukte

E. GUGOLZ-MEYER
 Bäckerei-Konditorei
 Zürich 10, Nordstraße 151, Tel. 26 24 03

Prompte Bedienung ins Haus

Von den Primarschulen im Wallis

Das neue Gesetz über Primar- und Hauschulungs- schulen wurde vom Volk mit einem großen Mehr von 9239 Ja gegen 3016 Nein angenommen. Das neue Schulgesetz erlaubt uns, auf dem Gebiete des Schulwesens in unserem Kanton einen großen Schritt vorwärts zu tun, besonders wird sich die obligatorische Hausverpflichtung auswirken...

Radio und Film in protestantischer Sicht

Die Abgeordnetenversammlung der Deutschschweizerischen Evangelischen Jugendkonferenz beschäftigt sich eingehend mit der Frage Radio und Film. Dr. Dr. J. Soderstrom, Luzern, war nicht nur ein fachkundiger, sondern ein ebenso verantwortungsbewusster Referent gewonnen worden...

80 Jahre hat es in Cambridge gebaut

Bis die Universität den Frauen genau die gleichen Rechte verleiht wie den Männern. 1867 führte Professor Henry Gibson ein Examen für „Governesses“ ein; 1869 wurde die erste Prüfung für Frauen abgehalten...

Wasser eine deutsche Millionarin

Rüchlich wurde es möglich, daß Fr. Inula R. Elms als erste deutsche Millionarin nach dem Kriege ihre Heimat verließ, um auf dem Lufte- wege über Rotterdam ihre neue Wirkungsstätte im Dienste der China-Inland-Mission in China zu erreichen.

100 Jahre Frauenrecht

In den Vereinigten Staaten wird das hundert- jährige Bestehen der Frauenbewegung in offizieller Form gefeiert. Präsident Truman hat aus diesem Anlaß bestimmt, daß eine Erinnerungsmünze der Postverwaltung herausgegeben werden soll.

fahr. Es mag der Mann jahrelang stolz sein auf die auffallende Erscheinung seiner Frau, den Kindern sehr wohlgefragt zu werden, das zu ihrem Wohlgelegen nötig ist, aber irgendwann lauert doch die Ver- wandlung. Man braucht es gar keinen so großen Anstoß, damit das schöne Kartenhaus in sich selbst zusammenfällt...

Wie lange werden die Frauen aushalten?

In einer Novelle im neuen Buch von Solweig von Skauli: „Nichts Besseres“, handelt es sich um einen Fall von Gedächtnisverlust bei einer Frau. Teilweise kann ja so ein Gedächtnisverlust eine Folge der Unterernährung und der Überanstrengungen der Kriegszeit sein, hauptsächlich aber sicher die Folge des schweren psychischen und physischen Trauers, der heutzutage auf der Frau der gebildeten Klasse liegt.

Zufriedenheit

Zufriedenheit ist ein großes Gut und es ist deshalb kein müßiges Unterfragen, sich zu fragen, wie sie zu erlangen sei und worin eigentlich ihr Wesen besteht. Die meisten nicht mehr ganz jungen Menschen haben die Erfahrung gemacht, daß sie sich nicht herbeizumandieren läßt. Wenn sie nicht da ist, braucht es mehr als eine Willensanstrengung, sie zu erreichen.

Und doch gibt es wahrhaft zufriedene Menschen. Sie finden den Grund ihrer glücklichen Gemütsstimmung im Mittelpunkt des Lebens, im ewigen Sein, an dem sie irgendeine Teil haben. Aus diesem ewigen, gleichmäßig tiefen Grunde ist die Kraft zu leben und zu kämpfen und der Bergänglichkeit des Lebens gegenüber ruhig und getrost zu stehen.

BAHNHOF BUFFET logo with text 'Zufriedenheit' and 'Zufriedenheit' written vertically.

Wenn dann der Abend kommt und sie endlich hätte aufatmen können, werden wieder neue Anforderungen an sie gestellt. Ist sie Gattin und Mutter — fordern Mann und Kinder ihre Aufmerksamkeit. Sie soll sie antworten, ihre Interessen teilen, trösten, helfen, ermuntern und erziehen. Und bei den jetzigen Wohnungsverhältnissen hat sie nicht mal ein eigenes Augen- blicks Ruhe zu nehmen könnte, — überall lärm die Familie um sie her.

hätt gemacht hätte! Wenn ich glückliche Eltern gehabt hätte, wäre ich vor diejen und jenem Festlich be- wohnt worden und hätte mein Glück nicht verloren!

Diese Einbildung ist keine Selbstverleumdung, es sind immer weniger Menschen, die den geistigen Weg gehen wollen und ihn dann auch wirklich finden. Groß ist die Ergebenheit des Menschen und die Be- gegnerlichkeit seines Herzens. Immer und immer werden die Menschen an das Leben gestellt. Man fragt, was die Menschen der Umgebung für einen bedeuten und leiteter, was man selber ihnen zu geben habe.

Und dann — die langen irritierenden Telefongespräche, die die Morgenblätter, das Aufstärmen, die Mahnungen, das Kochen usw. abbrechen und die Ge- richte dahin bringen, daß sie die Sprechende förmlich hassen können.

Die Frau von heute muß in der Regel zweierlei Aufgaben ausführen: sie ist selber zu managen, wenn die Frauen zu mehr Berufen heranrücken: die der Haus- frau und die des Dienstleistungs. All die Arbeit, die früher hinter den Kulissen ausgeführt wurde, muß jetzt als Zwischenstück zu wichtigeren Pflichten ver- richten werden.

Da braucht man sich nicht zu wundern, wenn die Frau der gebildeten Klasse heutzutage fast zu Tode geht mit, wo dies alles und in vielen Fällen noch eine Berufarbeit dazu, — auf ein und derselben Person liegt.

Um sich überhaupt von nervösem Zusammenbruch zu retten und retten zu können, muß die Frau von heute lernen sich auf das, was wichtig ist zu kon- zentrieren und das weniger Wichtige heranzuschnei- den. Aber — was ist wichtig und was ist weniger wichtig? Für junge Menschen sind das Gesellschafts- und das Vergnügungsleben eine notwendige Situa- tion, die dem Leben Wert verleiht und ein Ver- jüngen in der grauen Weltgestalt verleiht.

Obwohl man sich nicht zu wundern, wenn die Frau der gebildeten Klasse heutzutage fast zu Tode geht mit, wo dies alles und in vielen Fällen noch eine Berufarbeit dazu, — auf ein und derselben Person liegt.

Doch wie lange überhaupt werden die Frauen diese mannigfaltige Arbeitslast aushalten können, die sie freiwillig oder gezwungen auf sich genommen haben? Wie lange werden sie zu gleicher Zeit Sla- ven der Arbeit und Träger der Kultur sein können? Wie lange werden sie noch im Laufe der fortgeschrittenen ökonomischen und sozialen Proletarisierung Kraft fin- den, die Lebensformen und den Lebensstil der ver- gangenen, kulturell wertvolleren Zeit zu erhalten?

teilen aufweisen können; die größere Wärme bedürfen (im Schlangengift mindestens 18 Grad Reaumur; aber am liebsten bis 25 Grad ertragen), mit einer beson- deren Beweglichkeit der Gesichtsmuskeln; außerordent- licher Geschwindigkeit des Laufs und außerordentlich Rippen tragenden Rumpfmuskeln, treten in ihren größten Formen (als Riesenschlangen, Python reticulatus, Boa constrictor bis zu 40 Fuß Länge; Kobra; Uta, Königskobra, die längste aller Giftschlangen) besonders an bewaldeten Ufern der Seen, Sümpfe und Ströme in Südamerika, Indien, Süd- afrika, Australien; andere Formen in Nordamerika und südlichen Landstrichen Europas auf. Die Gift- schlangen werden von der Schlange so vollstän- dig zu einer leeren Hülle, daß die sie verdrin- genden Röhre verschwinden. Ihre Vervollständigung ist nach allen Seiten zu verfolgen; das Maul so behaart, daß die Schlange, oft nach monatelanger Ruhepause (in Gefangenschaft bis 2 Jahre Unterbruch) ihre Beute von Tauben, Lämmern, Schweinen, Ziegenböcken, in einem Biß hinunterfrisst. Der Geruch ist bedeutend feiner ausgebildet als für Wesen und Geschlechts, aber der seine Schärfe hat nur Wertzeuge eine sehr lange, dünne, vorn in zwei langspitzige Enden geteilte Zunge. Das Scheitelpaar steife und glatte Wäpchen der Augen rührt vom Mangel eines mobilen Wides ab, an dessen Stelle sich ein uhrförmiges Häutchen drillen- artig nach das Auge schließt; der Stern ist bald rund, bald länglich; quer bei gewissen indischen, Nördlich lebenden Baumkriechern, freudreich bei den meisten in der Nacht und Tags über reisen Schlangen. Ihre Laute

äußern sich in einem leisen oder lauten Zischen; ameri- kanische Korperschlangen vertreten dagegen ihre Er- regung durch ein vom Hornflappern am Schwanz er- zeugtes Geräusch. Die von Eidechsen oder eidechsenähn- lichen Geschöpfen abhimmeln, bis heute etwa 2200 be- kanntgewordenen Schlangenarten fallen in die drei großen Gruppen: der Aglypha oder Glat- t- zähner, die nahrungsbund und ungiftig Ratten und Mäuse verfolgen, — und von denen die meisten ihre Beute durch Erwürgen töten; die Dipsoglypha oder Furchenzähner, die sämtlich mehr oder weniger giftig sind, und die Pteroglypha oder Giftzähner, mit den Ottern und Giftkat- tern.

Die Schlange paart sich nach langem Winter- schlaf im Sommerzeit, und bringt ihre Jungen entweder lebend zur Welt, wie die Buffarter, die Wasser- schlangen, oder lauter Eier und Brutzeit sie aus (Boa constrictor, die Boaslang). Die Anguillifische der Schlange auf den Menschen ist vielfach übertrieben worden; ohne gereizt oder auf- geschreckt zu werden, geht sie meistens los zu dem Wege. Jedoch kann man dramatische Duelle von sich gegenseitig zu Tode quälenden Giftschlangen beobach- ten. Und noch muß man die im greifenden Feinde erwähnen: es sind die in ihren großen Exemplaren tödlichgiftigen Warane; die marabonische Schlangschlange, der Wungas oder Anguillifische; der Brommangel; der Schlangentörcher; der Steppen- schlang; ferner Schlangen tödliche Füchse, Zigel und Fumbe. Die im Überfließen lebenden, der Ruhe ungeschlagene und eingeklappten Giftschlange der Di-

Die Schlange paart sich nach langem Winter- schlaf im Sommerzeit, und bringt ihre Jungen entweder lebend zur Welt, wie die Buffarter, die Wasser- schlangen, oder lauter Eier und Brutzeit sie aus (Boa constrictor, die Boaslang). Die Anguillifische der Schlange auf den Menschen ist vielfach übertrieben worden; ohne gereizt oder auf- geschreckt zu werden, geht sie meistens los zu dem Wege. Jedoch kann man dramatische Duelle von sich gegenseitig zu Tode quälenden Giftschlangen beobach- ten. Und noch muß man die im greifenden Feinde erwähnen: es sind die in ihren großen Exemplaren tödlichgiftigen Warane; die marabonische Schlangschlange, der Wungas oder Anguillifische; der Brommangel; der Schlangentörcher; der Steppen- schlang; ferner Schlangen tödliche Füchse, Zigel und Fumbe. Die im Überfließen lebenden, der Ruhe ungeschlagene und eingeklappten Giftschlange der Di-

Mice Suzanne Albrecht